

Basler Fastnacht

Autor(en): **Keller, Bobby**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

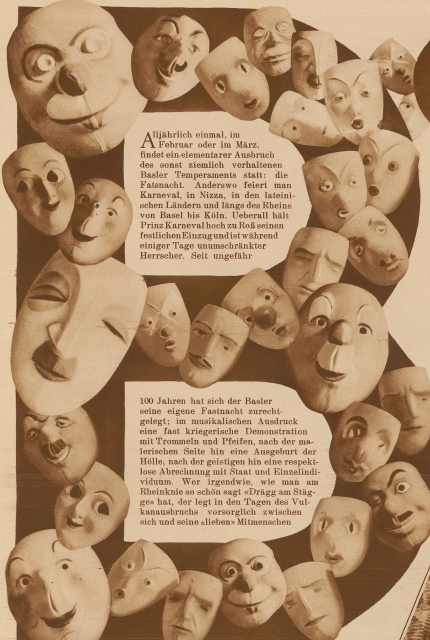
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basler



Alljährlich einmal, im 21. Februar oder im März, findet ein elementarer Ausbruch des sonst ziemlich verhaltenen Basler Temperaments statt: die Faschnacht. Anderswo feiert man Karneval, in Nizza, in den lateinischen Ländern und längs des Rheins von Basel bis Köln. Ueberall hält Prinz Karneval hoch zu Ross seinen festlichen Einzug und ist während einiger Tage unumschränkter Herrscher. Seit ungefähr

100 Jahren hat sich der Basler seine eigene Faschnacht zurecht gelegt; im musikalischen Ausdruck eines fast kriegerischen Demonstration mit Trommeln und Pfeifen, nach der mährischen Seite hin eine Ausgeburt der Hölle, nach der geistigen hin eine respektlose Abrechnung mit Staat und Einzelindividuum. Wer irgendwie, wie man am Rheinkreis so schön sagt «Trage am Stigge» hat, der legt in den Tagen des Volkensaunbruchs vorsorglich zwischen sich und seine liebsten Mitmenschen

einen Streifen terra incognita. Leute, die der liebe Gott mit einem schlagfertigen Mundwerk ausgestattet hat, bleiben aber tapfer auf dem Posten und halten den Schwefelreigen, der sich auf ihre sinnigen Haupter entlädt, mit Todesverachtung aus und machen gute Miene zum bösen Spiel. Aber auch die ökonomisch reine Seele kann im Bäderwerk der unbekannt bösen Mäuler geraten. Dieses «Leberdie-Luete-Herfollens» nennt man «Intrigieren». Diese Kunst der nachlässigen wurde im 17. und 18. Jahrhundert in Venedig mit Virtuosität gehandhabt und dürfte von dort sich nach Basel verirrt haben, wo sie seit mehr als hundert Jahren sich eingesmischt hat. Alle Basler (und zu denen gehört der Schreiber dieser Zeilen) haben freilich in den letzten zwei Jahrzehnten einen steten Rückgang dieser altpastoralischen Faschnachtsseite feststellen können, indem an Stelle von Witz und Satire Grobheit, Gemeinheit und auch Unfähigkeit traten. Gegen diese Auswüchse, die Begleiterscheinungen der wüsten Grotstadt sind, wehrt sich die Bevölkerung und mit ihr das Faschnacht-Komitee, das seit einigen Jahren auch für das Intrigieren sowie für die originellsten «Züge», Laternen und Wagen namhafte Prämien aussetzt. So konnten die wilden Schöllinge zurückgeschritten und das typischste Volkfest der Basler wieder seiner ursprünglichen Eigenart

nahgebracht werden. Wie jedem großen Elementarereignis, geht auch der Faschnacht ein längeres Wetterleuchten voraus, beginnend mit dem grotesken Artrog und Tanz der drei Kleinbasler Ehrenzeichen: Wildma, Vogelgrif und Lai. Von da ab darf getrommelt werden, im Freien, an der Peripherie der Stadt und in Innen der Häuser. Das Trommeln haben unsere Väter sowie Großväter von den Franzosen gelernt, von den ornamentierten «französischen» Tambouren Schmidt, Meister und

Tambourengruppe. Konrad Witz



Basler Morgenstreich. Gemälde von Hansmann Heß (1843)

Aufnahmen von Peter Liepmann, Balzer und Hoffmann

Masken aus dem Atelier Métrax



Waggis vo Mithöse



Im Atelier. Karnevaler hat die Hochachtung für die doppelte Seite, eine große Laternen in Arbeit. Die ursprüngliche Formelgeheimnis gemessen haben warum möglich



Auch Arthur Rahm hat für die doppelte Formel eine Laternen in Arbeit



«Prinz Karneval» eröffnet den Aufmarsch der Basler Wähler (Dübel), im Hintergrund der Wahlkreis

Faschnacht



Buebezigli. Gemälde von Niklaus Stoecklin

Severin. Aber diese Trommler, die in Neapel, in Norditalien, in der Krim den Sturmtruppen voringen, würden staunen, wenn sie Ohrenzeugen der modernen Trommelkunst sein könnten. Ihr wackeres Handwerk ist bis zur Virtuosenkunst gesteigert worden. Reiches Fioriturenwerk umrankt den primitiven Rhythmus der Vorfahren

Immer noch trommelt man den «Morgenstreich», die «Alten und Neuen Schweizer», die «Japanesen», die «Arabi», die «Näppeli», denen sich in neuerer Zeit die «Märmeli», die «Mätzli», der «Tango» und eigene Trommlercliquenmärsche, die nach den Stadtquartieren benannt sind, zugesellen. Was alte Fastnächter während der Kriegszeit, wo die Basler

Muse schwieg, befürchteten, ist nicht eingetreten. Trommelkunst und Fastnachtsgeist sind nicht ausgestorben. Die junge Generation hat die alte Tradition übernommen und sie womöglich noch veredelt.

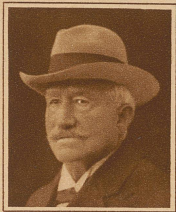
Die Basler Fastnacht reißt alle Klassenschranken (Fortsetzung Seite 308)



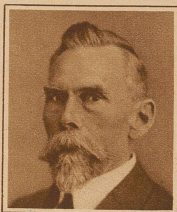
Der «BöckliSaal», eine stimmungsvolle Übungsstätte in einem der ältesten Basler Kellergewölbe, wo die großen Basler Trommler ihre geheimen Übungen abhalten. Die Äpfelburden links im Bilde lassen darauf schließen, daß der Keller offenbar nur über die Fastnachtszeit seiner eigentlichen Bestimmung entzogen wird



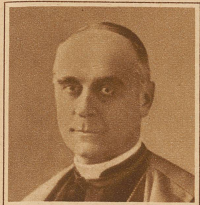
Aus einer Basler Trommelschule. Auf diese Weise werden die kleinen Trommler in die Geheimnisse der Basler Kunst eingeweiht



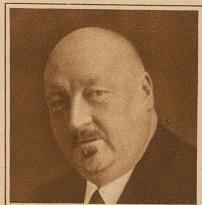
Dr. Ludwig Sigmund-Barruschky
während Jahrzehnten Grundbuchhalter des Kantons Baselstadt, starb im Alter von 76 Jahren. Er war auch der Verfasser eines bekannten Handbuchs für die Führung des schweizerischen Handelsregisters (Phot. Pfütznern)



Fritz Kugler
der sich vom einfachen Mechaniker zum hervorragenden Industriellen des Maschinenbaues emporschwang, starb 72 Jahre alt in Frauenfeld. Er hatte geniale Erfindungen für Maschinen der Stickerei- und Textilbranche und später für Buchdruckereimaschinen gemacht, die auf internationalen Ausstellungen hohe Anerkennung fanden



Kardinal Merry del Val
von 1903 bis zum Tode Pius X. im Jahre 1914 Staatssekretär des Vatikans, ist im Alter von 63 Jahren gestorben



Ständerat J. Huonder
gegenwärtiger Regierungs-Präsident in Chur, wurde an Stelle des verstorbenen Ständerates Dr. Fr. Brügger als Mitglied der eidgenössischen Ständekammer gewählt. Huonder ist Bündner Oberländer und Angehöriger der Konservativ-demokratischen Partei; er erfreut sich großer Beliebtheit in allen politischen Kreisen (Phot. Lang)

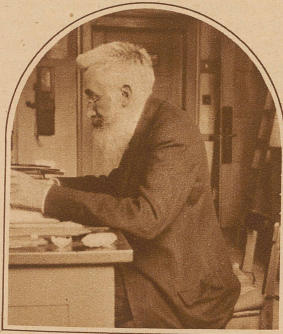


Frau Margaretha Leuthold-Otth
im Volksmund «Borttergriti» oder «Schmidligriti» genannt.

ist einen Monat nach ihrem 100. Geburtstag in Meiringen gestorben. Sie war die älteste Bewohnerin der Talschaft Oberhasli (Phot. Michel)



WALTER MITTELHOLZER (Mitte)
nach seiner glücklichen Heimkehr vom Afrikaflug. Er wurde in Dübendorf von Abordnungen des Regierungsrates und des Stadtrates und von verschiedenen andern Honoratioren begrüßt (Phot. Wild)



Prof. Dr. Leo Wehrli
Lehrer für Geologie an der Höheren Töcherschule in Zürich, der vor allem durch seine Vorträge und Bücher über Nordafrika sich einen guten Namen gemacht hat, feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag. Seinerzeit war Prof. Wehrli Experte in Argentinien für die Regelung der äußerst schwierigen Grenzfragen mit Chile



Brennendes Warenhaus in Luton (England). Sechs Personen blieben in den Flammen

Riesenbrände



Löschungsversuche des im Hafen von New York in Brand geratenen Lloyd dampfers «München». Das Schiff ist wenige Minuten später gesunken. Die Passagiere konnten gerettet werden, dagegen ist ein Feuerwehrmann umgekommen

(Fortsetzung von Seite 294)

nieder. Der Millionärssohn kommt Seite an Seite mit einem Hilfsarbeiter, der Bandfabrikant neben dem einfachen Pöstler. Alles duzt sich. Der Glanz und die Macht der Regierungsgewaltigen verschwindet und verblaßt im zauberhaften Lichte der Laternen, jener mächtigen Transparente, die von Künstlerhand gemalt, durch nächtliche Dunkel getragen werden.

Punkt 4 Uhr erlösch im Innern der Stadt die elektrische Beleuchtung. Der Staat drückt beide Augen zu, damit Licht werde. Von ihren Hauptquartieren aus bewegen sich gleichzeitig 15—20 Cliques bei Trommel- und Pfeifenklang nach dem Zentrum der Stadt. Eine währschafte Mehlsuppe (sie muß sich mindestens 12 Stunden auf die feierliche Eröffnung der Fastnacht vorbereitet haben) und ein mächtiges Stück «Zibelewaie» gibt den richtigen Boden. Auf dem Marktplatz stehen die Menschen so dicht gedrängt, daß keine Stecknadel zu Boden fallen kann. Sogar ein Ausländer verstummt vor der freudigen Ergriffenheit der Riesenmenge. Hinter den

Cliques, die besonders rassist trommeln, marschieren mit geschultertem Regenschirm oder Spazierstock die «Unentwegten», Basler, die ich in Schanghai, in Tucuman, in Rio, in Paris, London und Kairo kannte, Leute, die sich bereits von den Geschäften zurückgezogen haben und in ihre liebe Vaterstadt zurückgekehrt sind, sonst kühle, berechnende Kaufmannsseelen, heute aber liebe, große Kinder, die an die ferneren Tage zurückdenken, wo sie als kleine Buben in ganz unmöglicher Verkleidung, ein «Züglein» für sich machten und erstmals dem Zauber der Fastnacht erlagen.

Der Nachmittag sieht dann den Massenaufmarsch der Cliques. Jede möchte die andere an Witz und Originalität überflügeln. Das Volk beweist einmal mehr, daß es der Souverän, der Herr im Hause ist. Kübelweise werden Spott und Hohn über Volksscheide, über die Regierung, die Polizei, über Heuchler und Pharisäer ausgegossen. Tausende und aber Tausende von Zeddeln mit «träfen» Versen werden ans Volk verteilt, das in den Straßen dicht Spalier steht. Die hübschen Damen bekommen Blumen-

sträußchen und Orangen, die Herren der Schöpfung aber «Spreuer» (Spelten) und «Räppli» an den Kopf.

Bei eintretender Dunkelheit treten dann die «Schnitzelbänke» in Aktion, die in bissigen, oft giftigen Versen mit ebensolchen Bildern den lieben Mitbürgern ihr Spiegelbild vorhalten. Auch ihre Leistungen werden nach Punkten bewertet und prämiert, wobei die Prämie in den meisten Fällen nicht einmal die Kosten deckt. Aber das macht ja dem richtigen «Fasnächtler» nichts aus. Ihm bedeutet ja die Fastnacht einen Höhepunkt, oft den einzigen im Dasein. Er darf den bösesten und bärbeißigsten Polizisten am Schnurrbart zupfen und dem hübschesten Mädchlein, selbst wenn es an der Seite seines Schatzes sitzt, eine unverblühte Liebeserklärung machen. Daß man dann am Maskenball seiner eigenen Frau, ohne es zu wissen, die gleiche Liebeserklärung zu Füßen legt, soll schon vorgekommen sein und wird immer noch vorkommen, solange unser Land nicht nach berühmten Mustern trockengelegt sein wird.

Bobby Keller.

Berufs- und Hausfrauen
 schützen sich vor
 Uebermüdung und
 Nervosität durch
Elchina
 Es erhält leistungs-
 fähig und arbeits-
 freudig
 Originalpack, 3.75, sehr
 vorteilhaft Orig.-Doppel-
 pack, 6.25 i. d. Apotheken.

**Keine
 fetten
 Haare mehr!**
 Wenn Sie jenes Haar besitzen, das bald
 nach dem Waschen wieder fettig wird,
 dann reiben Sie es eine Zeitlang mit
 Pilosit ein. Dessen wissenschaftl. aus-
 gewählten Krauterextrakte trocknen
 die Haare auf natürliche Weise, fördern
 den Haarwuchs, verhindern die Schup-
 penbildung und den ungesunden Haar-
 ausfall und machen fertiges Haar luftig
 und locker. Es erhält in kurzer Zeit
 einen natürlichen, seidigen Glanz. —
 Pilosit fettfrei für fertiges Haar kostet
 per Flasche Fr. 3.50, per Doppelflasche
 Fr. 6.—. Hierzu verwenden Sie zur
 Kopfwäsche nur das prachtvoll schau-
 mende UHUSHAMPOO, es ist reiz-
 los und garantiert rein. Preis 30 Cts.
 Erhältlich in Apotheken, Drogerien
 und Parfümerien.
 UHU A.-G., Parfümeriefabrik
 BASEL, Dep. 64

Schön und Weiss
KOLYNOS macht Ihre
 Zähneblendend schön und
 weiss, löst Zahnbelag auf,
 wäscht zersetzende Speise-
 reste fort und vernichtet
 die gefährlichen Bakterien,
 welche den Zahnverfall
 verursachen.
 Versuchen Sie Kolynos
 — sein reiner, kühlender
 Geschmack ist köstlich
 erfrischend. Etwa ein
 Zentimeter auf trockener
 Zahnbürste genügt voll-
 ständig.
 Eine Doppeltube ist ökonomischer
 Generalvertretung für die Schweiz:
 Doetsch, Grether & Cie, A. G., BASEL
KOLYNOS
 ZAHNPASTA

**Wenn
 Schmerzen**
Togal
 Tabletten
 rasch und sicher wirkend bei:
 Rheuma | Hexenschuß
 Gicht | Nerven- und
 Ischias | Kopfschmerzen
 Erkältungskrankheiten.
 Ueber 5000 notariell beglaubigte ärztliche
 Gutachten! Togal löst die Harnsäure und
 geht daher direkt zur Wurzel des Übels!
 Ein Versuch überzeugt!
 In allen Apotheken. Preis Fr. 1.60

KAUFE AUS DEINER ZEITUNG UND
 DU KAUFST GUT!

WEBERS
LIGA SPECIAL
 FEIN, LEICHT
 ... WÜRZIG
 VORZÜGLICHE MISCHUNG FEINER ÜBERSEE-TABAKE
 WEBER SÖHNE A.G. MENZIKEN

**Wir
 liquidieren**
VORHÄNGE
 (auch bewill. Preisvermind.)
20% billiger
 Garnituren, Vitrages, Brise-Bise
 Reps, Wolle, bunt bedruckt, Leinen
 Große Auswahl Rascher Musterversand
H. METTLER & CO., HERISAU 10

Pur oder mit Syphon
Weisflog
 Der seit mehr denn 50 Jahren ärztlich
 empfohlene — gesunde — Magenbitter

BAHNHOFSTRASSE 94
Barth
 Zürich
 BRILL-ANHÄNGER V. 130.-AN

**WER
 HAT
 GEBURTS-
 TAG**

BAHNHOFSTRASSE 94
Barth
 Zürich
 SIEGELRINGE VON 40.-AN
 BRILLANTRINGE V. 75.-AN

HOTEL
Habis-Royal
 Bahnhofplatz
ZÜRICH
 Restaurant

Annoncen-Regie:
 A.-G. der Unternehmungen
RUDOLF MOSSE
 ZÜRICH und BASEL

Bevor Sie
eine Reise antreten

verlangen Sie von
Ihrer Bank die

B. C. I.
TRAVELLERS'
CHEQUES



Reiseschecks der
BANCA COMMERCIALE ITALIANA
in It. Lire, Fr. Erancs, Engl. Pfunde und Dollars, das einfachste
und sicherste Mittel, um über sein eigenes Geld zu jeder Zeit
und in jedem Lande zu verfügen

*Überragend in Qualität!
Elegant in Packung!*



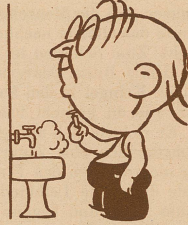
**MIT GANZEN, ERLESENEN MANDELN
UND KALIFORNISCHEN SULTANINEN**



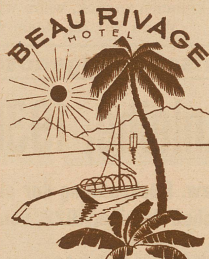
*Die Stumpfen
GOLD FLORA*

*werden aus erstklassigen amerikanischen und ostindischen
Rohtabaken hergestellt und sind stets gleichbleibend in
Qualität. 10 St. 80 Cts. Gelbe Packung.*

*Schwarzwaldschweizerfabrik
SEIN WILH. A. SEE SCHWEIZ*



Überall erhältlich!
Gratis - Mustertuben für 6 maliges
Rasieren durch
Barbasol-Vertrieb 3
Schaffhausen



BEAU RIVAGE
HOTEL
LOCARNO
Das vorzügliche
KLEINHOTEL
in herrlicher Lage am See
Strandbad - Tennis - Pensions-
preis ab Fr. 12.-.

PIRIL
MUNDWASSER



erhält Ihre
Zähne gesund,
stärkt das
Zahnfleisch
und macht die
täglich -
Mundpflege
zum
Vergnügen.

Überall erhältlich.
Farmo A.-G., Grindelwald.

*Benützen Sie in Ihrem
eigenen Interesse für
Ihre Insertionen die
Zürcher Illustrierte*

Muffermale

und alle erhöht auf der Haut lie-
gende Gebilde, wie

Linsemmäler

„Schandschlüsse“, Wein-, Maus- und
Feuermale, braune Tupfen,

Warzen etc.

gleichviel ob groß oder klein, hart
oder weich, be-

haart oder unbe-

haart, werden

mit meinem Mit-

tel „Ingold“ in 3

bis 5 Tagen für

immer beseitigt.

(Ohneätzen oder

Schneiden und

ohne Spuren zu

hinterlassen.



Geld zurück

falls kein Erfolg. Denn ich garan-

tiere für absolut sichere Wirkung

u. vollkommene Unschädlichkeit.

Preis Fr. 5.- (Porto und Ver-

packung 50 Cts.)
Schröder-Schenke, Zürich 14
Bahnhofstr. A. D. 93



WISA-GLORIA
ERSTE SCHWEIZ. KINDERWAGENFABRIK LENZBURG



**Güter-
manns**
Nähseiden

